

Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber: A. Vogel

Band: 1 (1929-1930)

Heft: 6

Rubrik: Zur Freude der Kinder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der jungen Menschenkinder ist zur Genüge Sorgenbrecher für die Erwachsenen.

Die Kleinen brechen Sorgen
Mit ihrer reinen Macht!
Du staunst am hellen Morgen,
Dass wieder Sonne lacht!
Gibst du den Grossen Speise
Für ihres Wissens Drang,
So brichst du sacht und leise
Auch ihrer Sorgen Klang!
Drum füll' dein eignes Wesen
Mit frohem, geist'gem Gut,
So wird gar bald sich lösen,
Was Sorgen schafft dem Blut.
Genügsamkeit und Freude
In lieber Harmonie
Sie bannen Gram und Leide
Und Sorgen tilgen sie.

Frau S. Vogel.

ZUR FREUDE DER KINDER

Ferienlied!



's Bärzglöckli tuet lüte:
«Chumm waidli, chumm gschwind!»
«Was het das z'bedüte?»
Sait zu-n-em der Wind.
Tralalala, tralalala
Sait zu-n-em der Wind!

«I rüef doch de Chinder
Dört unde-n-im Tal,
Se chömme si gschwinder
Zuem sunnige Strahl!
Tralalala, tralalala
Zuem sunnige Strahl!

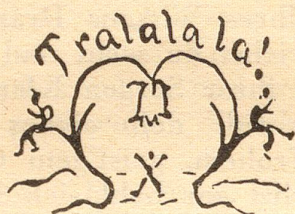
Lueg doch wie si hüpfen,
Verflogene-isch's Laid,
Ihr Säckli tüent's lüpfen
Und juchzge vor Freud!
Tralalala, tralalala
Und juchzge vor Freud!

Jetzt sin si dänn dobe
Und juble mer zue
Voll Dank tüen sie lobe
Die köstligi Rueh!
Tralalala, tralalala
Die köstligi Rueh!

Wär tuet si no ploge
Mit A, B, und C?
I tue si nur froge:
Tuet öppis ech weh?
Tralalala, tralalala
Tuet öppis ech weh?

Kling, klang und juchhei!
O nei, mer sin froh
Und tüen is halt freue,
Drum juble mer so!
Tralalala, tralalala
Drum juble mer so!»

S. V.



Zu singen nach Melodie: «Da hoch uf den Alpe!» Aus dem Liederbuch «Ringe, ringe Rose».

FRAGEN UND ANTWORTEN

Operation ohne Messer. (An Frl. H. in G.).

Gegen Gallensteine empfehle ich Ihnen die sogenannte Operation ohne Messer, die sich wirklich auch in vielen schwierigen Fällen sehr bewährt hat.

Es ist allerdings, wie man aus nachfolgendem ersehen kann, nicht sehr leicht zu machen, jedoch besser, eine einmalige grosse Überwindung, als das Messer an sich herankommen zu lassen.

Man trinkt vier bis fünf Dzl. kaltgepresstes, unraffiniertes Olivenöl in den nüchternen Magen. Damit man es besser nehmen kann, darf etwas Zitronensaft beigemischt werden. Hierauf liegt man zirka zwei Stunden auf die rechte Seite, indem man eine Kissenrolle unter die Hüfte nimmt. Das Öl fliesst nach kurzer Zeit in den Zwölffingerdarm und durch das seitliche erhöhte (gewölbte) Liegen löst es in den hier einmündenden Gallenkanälen die Steine langsam von den Wänden, lässt solche langsam in den Darm gleiten, wo sie auch fortgeschafft werden.

Wenn man nachher den Stuhl untersucht, wird man die Steine vielfach in grosser Anzahl darin finden.

Eine Italienerin kam vorletztes Jahr zu mir und erzählte mir von ihren furchtbaren Krämpfen, die die Ärztin als Gallensteinkrämpfe erkannt habe und sie müsse sich operieren lassen. Sie habe jedoch eine solche Angst vor dem Operieren, dass sie lieber etwas anderes vorerst noch versuche. Ich erklärte ihr diese Anwendung, die sie auch ganz entschieden durchführte und nach drei Tagen kam sie wieder, brachte eine Menge teils sehr grosse Steine mit und war voller Freude, nun von dem Übel befreit zu sein. Die Ärztin hatte sie davon unterrichtet und sie habe ihr gesagt, dass nun eine Operation selbstverständlich nicht mehr nötig sei. (Es sei zwar eine komische Kur gewesen.)